

Die erstaunliche Operation

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 37

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-754250>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

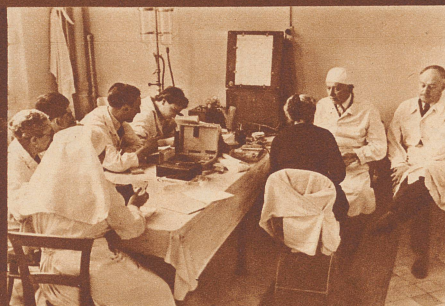
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die erstaunliche Operation

Die operative Entfernung eines Gehirn-Tumors durch einen großen Pariser Chirurgen.

Zum erstenmal Schritt für Schritt aus nächster Nähe photographiert.

Photos
Kitrosser-Hug Block

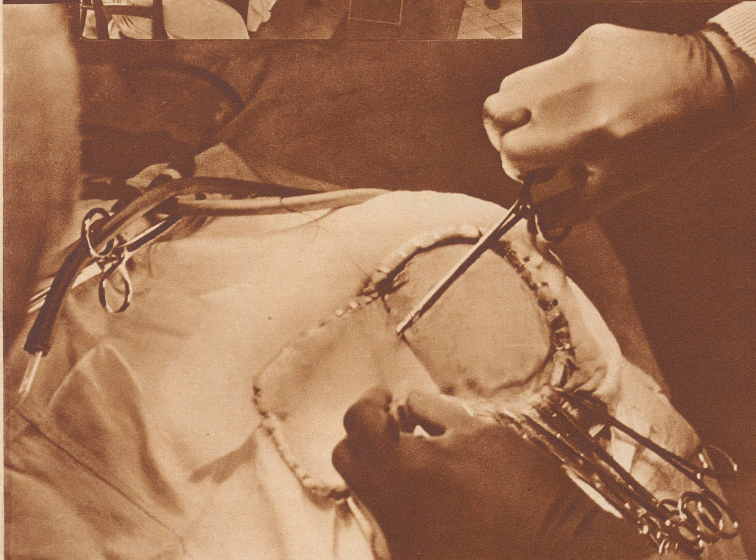


1 Konsultation. Dem Eingriff des Chirurgen geht die große vielfältige Arbeit des Neurologen voraus, ein ganzes Gebäude von Feststellungen und Überlegungen, welche es ihm ermöglichen, Sitz und Art der Gehirnkrankung zu erkennen. Auf Grund dieser Diagnose wird der Operationsplan erst gefaßt.

La consultation. Le travail du neurologue, s'il est moins spectaculaire que celui du chirurgien, n'en est pas moins aussi délicat. Par une suite d'expériences, le neurologue doit déceler par déduction le genre et l'emplacement de la tumeur du malade. De son diagnostic dépend la possibilité ou l'impossibilité de l'opération.

2 Der Kopf des Kranken ist mit Bandagen fest an einem Sandsack fixiert. Die Kopfhaut ist mit Jod vorbereitet. Die Schädelhaut wird durch Lokalanästhesie unempfindlich gemacht. Auf der rasierten Schädelhaut sind deutlich die haarfeinen Einschnitte sichtbar, mit denen der vorbereitende Chirurg die vorzunehmenden Schnitte zum Entfernen der Kopfhaut vorgezeichnet hat.

L'opération est praticable. Par des bandelettes, la tête du patient est solidement fixée sur un sac de sable. Les cheveux ont été préalablement rasés. Le chirurgien trace d'abord avec son scalpel la dimension du champ opératoire.



3 Kopfhaut und -muskeln sind scharnierartig heruntergeklappt. Die Schädeldecke, überzogen von der feinen Knochenhaut, liegt frei.

Au fur et à mesure que le cuir chevelu et le muscle sont inclinés, on fixe à l'aide de pincées, une compresse stérilisée sur le bord intérieur de l'incision. On laisse une charnière qui servira à rabattre le volet.

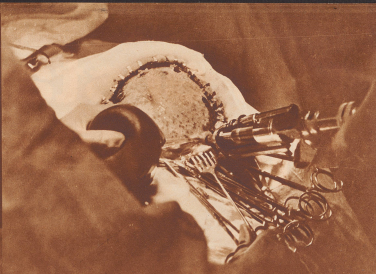


4 Elektro-Koagulation. Die Blutungen der kleinsten Gefäße, z. B. der Gehirnhaut, die man durch Klammern nicht abklemmen kann, wird durch elektrischen Strom angehalten. Die Hand rechts auf dem Bild hält eine außerordentlich feine Nadel, während die linke Hand einen stromgeladenen Kontakt heranzführt. Ein fester Kontakt für den elektrischen Strom ist wegen der Feinheit dieser Operation nicht möglich.

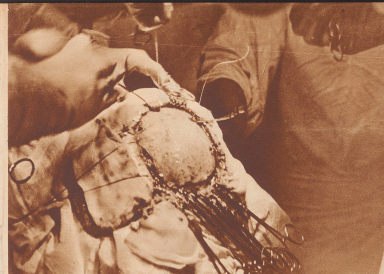
Le volet est rabattu, le cuir chevelu et le muscle ont été décollés du crâne, le chirurgien pratique l'électro-coagulation des vaisseaux sanguins.



Blick auf einen anderen Teil des Operationsraumes. Eine Krankenschwester kontrolliert, ob Messapparate richtig funktionieren. Die Operation wird durch eine Leuchte beleuchtet. Die Operation wird genau beobachtet. Eine Krankenschwester hat die Fall- und Ständerarbeit übernommen.



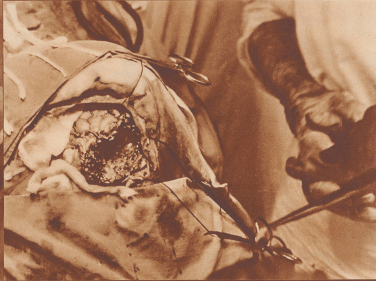
5 Zwei Locher sind mit Hilfe des statischen Regalationsapparates bereits bohrt. In ganzen wird die Bohrer an diese Stelle geschoben. Der Apparat gestattet es, ohne Verletzung des Hirns, genau auf Millimetergenauigkeit bestimmte Vorrichtungen vorzuschieben, das es zu weit vorzudringen. Im Falle eines zu tiefen Einstichs ist ein Auslöser des Apparates, der die Bohrer zu einer Spritze mit besonderer Lösung führt.



6 Der Schädel eines lebenden Menschen wird ausgebaut. Erster Versuch: Eine kleine Stahlrinne wird von einem Loch zum anderen unterhalb des Schädels. In der Operation (der rechte Teil der Kamera) wird ein Loch in den Leich hervorgerufen in dem schmalen Hinterschenkel. Links Teil der Leuchte, die den Leich in der Operation im Auge fasst. Die Leuchte ist ein Teil der Leuchte. In der Operation (der rechte Teil der Kamera) wird ein Loch in den Leich hervorgerufen in dem schmalen Hinterschenkel. Links Teil der Leuchte, die den Leich in der Operation im Auge fasst. Die Leuchte ist ein Teil der Leuchte.



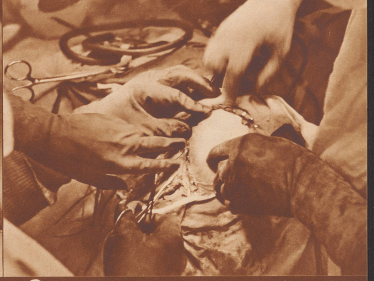
7 Die Schädeldecke ist abgenommen. Unter der abstrahlenden Leuchte (links im Bild) Die Gehirnhäute sind abgedeckt. Auch hier eine spezielle Vorrichtung zur Feinregulierung. Die Leuchte ist abgedeckt und ruht auf einem Stativ. Die Leuchte ist ein Teil der Leuchte. In der Operation (der rechte Teil der Kamera) wird ein Loch in den Leich hervorgerufen in dem schmalen Hinterschenkel. Links Teil der Leuchte, die den Leich in der Operation im Auge fasst. Die Leuchte ist ein Teil der Leuchte.



8 Das offene Gehirn. Die Bohrer sind im Hirn sind ebenfalls sichtbar. Von rechts ist die linke Hand des Chirurgen mit dem Instrumenten zu sehen. Der Arzt ist durch den Kopf des Patienten im Auge zu sehen. Die Leuchte ist ein Teil der Leuchte. In der Operation (der rechte Teil der Kamera) wird ein Loch in den Leich hervorgerufen in dem schmalen Hinterschenkel. Links Teil der Leuchte, die den Leich in der Operation im Auge fasst. Die Leuchte ist ein Teil der Leuchte.



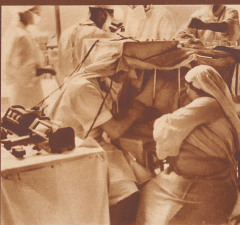
10 Erste Etappe der Schädelung. Die Gehirnhäute sind vorsichtig wieder an Ort und Stelle gebracht. Der rechte Teil der Kamera zeigt die Hand des Chirurgen. Die Leuchte ist ein Teil der Leuchte. In der Operation (der rechte Teil der Kamera) wird ein Loch in den Leich hervorgerufen in dem schmalen Hinterschenkel. Links Teil der Leuchte, die den Leich in der Operation im Auge fasst. Die Leuchte ist ein Teil der Leuchte.



11 Die Schädeldecke wird eingepflegt. Es bleibt nur noch Schädelmuskeln und Kopfhaut zu verheilen. Die Leuchte ist ein Teil der Leuchte. In der Operation (der rechte Teil der Kamera) wird ein Loch in den Leich hervorgerufen in dem schmalen Hinterschenkel. Links Teil der Leuchte, die den Leich in der Operation im Auge fasst. Die Leuchte ist ein Teil der Leuchte.

Die vollständige Blutleitung des menschlichen Gehirns zu Operationszwecken wird seit zehn Jahren mit steigendem Erfolg praktiziert. Bis zum Jahre 1930 war der Gehirntumor gewöhnlich tödlich oder führte doch zu den allerschwersten Gehirnstörungen und zum Tode. Wenn die ärztliche Kunst in zehn Jahren auch soweit fortgeschritten ist, daß diese Eingriffe keine Einzelfälle mehr darstellen, so bleibt der chirurgische Eingriff am lebenden Gehirn doch ein etwas ganz und gar Außerordentliches und Erstaunliches. Auch der Kameramann und sein Objektiv haben große Schwierigkeiten zu überwinden und besondere Maßnahmen zu befolgen, um ohne zu stören und ohne Infektionsgefahr für den Patienten, den gesamten Verlauf der außerordentlichen Operation in klaren Bildern widerzugeben. Sterilisierte Apparate, für den Photographen die strengste Weiße Tracht der Operationsräume mit Keuschhändschchen, Gummistiefeln und Desinfektionsbäder vor dem Gesicht. Alle Bewegungen des Photographen und Positionen des Apparates werden fest.

Bis zu acht Stunden ohne Unterbrechung dauert unter Umständen die Operation; der beherrschte Chirurgen ist während dieser Zeit dauernd in konzentriertester Arbeit umgeben von einem Stab von Chirurgen, Assistenten und Krankenschwestern. Seine Mitarbeiter wechseln einander programmäßig ab, um selbst nur ihn und wieder in der Mund geschoben und vorwiegend der Rücken messiert, um ihn in der notwendigen Höhe zu erhalten. Eine Fülle von Kontroll- und Registrier-Apparaten in ständiger überwachter Arbeit mit elektrischer Beleuchtung. Mehrere Operationen sind zu gleicher Zeit anzuführen: Blut-Transfusionen, Entleeren von Mastektomie aus dem Oberschenkel zwecks späterer Füllung der Tumorkörper. Und während der ganzen Zeit das menschliche Wesen, das den Mittelpunkt dieses großartigen Apparates bildet, bei Bewußtsein, die nur leicht Betäubung angewandt werden kann. Eine besonders geschulte Krankenschwester hat die Aufgabe, mit dem Patienten in ständiger Verbindung zu sein und ihn zu unterstützen, um seine Reaktionen zu beobachten.



Une opération sensationnelle

L'ablation d'une tumeur cérébrale

Jusqu'en 1930 les tumeurs de cerveau étaient généralement mortelles ou entraînaient, dans les cas les plus heureux, de graves troubles mentaux. Il n'y a donc que 10 ans que fut mise au point la technique de l'ablation des tumeurs cérébrales. Cette opération se pratique aujourd'hui aussi couramment que celle de l'appendicite. Sur 500 cas traités en France en 1931, la mortalité sur la table d'opération fut nulle. Moins de 10% des malades succédèrent à la suite. Le présent rapport ne constitue point seulement un magnifique document, mais également une belle performance photographique. Pour le réaliser, M. Rivarès a utilisé un appareil entièrement inédit qui fut étudié. Le photographe était placé au-dessus du patient sur un escabeau de façon à ce qu'il n'entrave en aucune manière le travail des chirurgiens.

Basentzucht der Operation. Oben im Bild die drei Ärzte mit zwei Assistenten, bei der Hauptoperation besetzt. In der Mitte das offene Hirn des Patienten. Rechts der Kameramann, links der Fotograf. Die Operation wird durch eine Leuchte beleuchtet. Die Operation wird genau beobachtet. Eine Krankenschwester hat die Fall- und Ständerarbeit übernommen.

Die Schädeldecke wird eingepflegt. Es bleibt nur noch Schädelmuskeln und Kopfhaut zu verheilen. Die Leuchte ist ein Teil der Leuchte. In der Operation (der rechte Teil der Kamera) wird ein Loch in den Leich hervorgerufen in dem schmalen Hinterschenkel. Links Teil der Leuchte, die den Leich in der Operation im Auge fasst. Die Leuchte ist ein Teil der Leuchte.



Das 900jährige Grüningen

Das verträumte mittelalterliche Städtchen Grüningen im Zürcher Oberland feiert dieses Jahr sein 900jähriges Jubiläum. Mit sonntäglichen Festspielen zauberte es seine wechselvolle Vergangenheit zurück: seine Geburt durch die Regensberger Herren, seine Glanzzeit unter Rudolf von Habsburg, als belagerte und eroberte Feste im Zürcherkrieg, und seine Leidenszeit unter den Zürcher Landvögten. 1835 wurde die mächtige Burg Grüningen unter dem Jubel der Bevölkerung abgetragen. Vom alten Schloß sind nur noch der Turm und das Wohngebäude als jetziger Pfarrsitz geblieben. In seinen unbewohnten Räumen soll ein kleines Heimatmuseum eingerichtet werden.

La petite ville moyenâgeuse de Grüningen, dans l'Oberland zurichois, vient de fêter le 900e anniversaire de sa fondation. Les sires de Regensberg en jetèrent les bases et sous Rodolphe de Habsbourg, elle connut la prospérité. Conquête zurichoise, après la première guerre de Zurich, elle fut le siège d'un bailli. En 1835, ses habitants jetèrent bas murailles et remparts, ne laissant subsister que le donjon et la maison d'habitation.

Photo Hans Staub

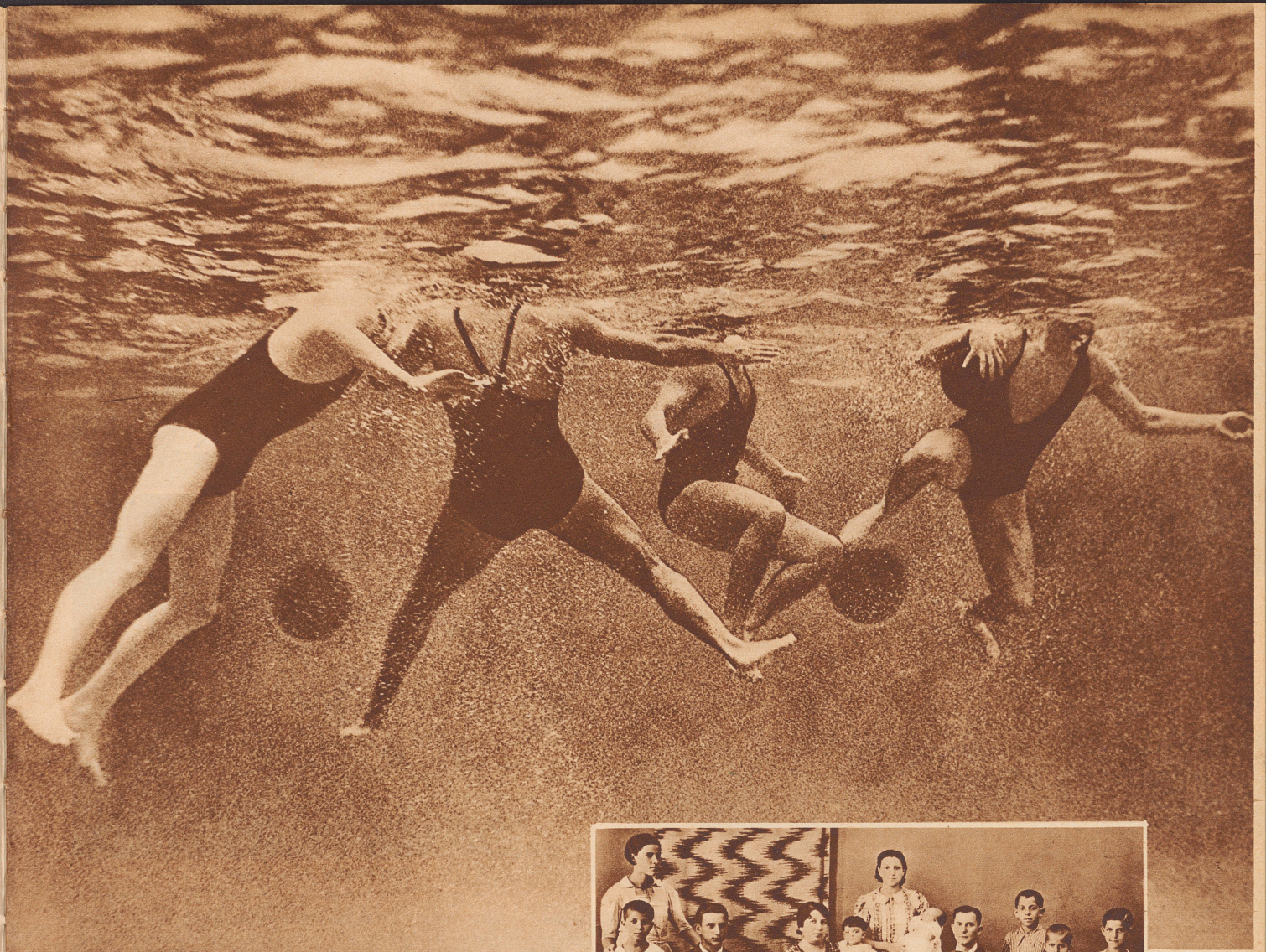


«Parklandschaft»

von Paul Haefeli ist ein Bild aus der Gemäldeausstellung «Garten und Park in der Schweizer Malerei» im Kunstmuseum St. Gallen. Mannigfaltig wird das Motiv von den Künstlern dargestellt. Eine Fülle von Möglichkeiten erschließt sich, und es fehlen nicht der erdennaher Pflanzgarten, die Laube, der fremdländische Park, noch die Schrebergärtlein der Bescheidenen.

«Parcs», par Paul Haefeli. Ce charmant tableau figure à l'exposition «Parcs et jardins dans la peinture suisse», qui se tient actuellement au Musée d'Art de St-Gall.

Photo Zumbähi



Die kopflosen Spieler

Der Blick durch die Glaswand eines Wasserbassins. Ein Wasser-Polomatch wird eben ausgetragen. Regelwidrige Griffe und Stöße, welche dem Oberflächen-Zuschauer entgehen, liegen hier klar vor den Augen des Unterwasser-Schiedsrichters. Aufnahme von den europäischen Schwimm-Meisterschaften in London.

Qui assiste à un match de water-polo ne goûte que la moitié du spectacle. L'envers vaut l'endroit, qu'on en juge par cette photographie, prise aux récents championnats d'Europe à Wembley.



Großeltern mit 36 Jahren

In Palermo lebt eine Familie namens Pace. Der Vater Carmelo Pace ist 36, die Mutter Flavia 34 Jahre alt. Das Paar besitzt 13 Kinder, wovon die älteste 18jährige Tochter Lina bereits verheiratet ist und vor einer Woche einem Mädchen das Leben geschenkt hat. Bild: Die Familie Pace. In der Mitte stehend, mit dem Baby, die junge Mutter Lina.

Les plus jeunes grands-parents du monde. Agés respectivement de 36 et 34 ans, M. et Mme Carmelo Pace, de Palerme, sont les parents de 13 enfants et en attendent un quatorzième pour le mois de septembre. Leur fille aînée, Lina, âgée de 18 ans, récemment mariée, vient de mettre au monde une petite fille (au centre).

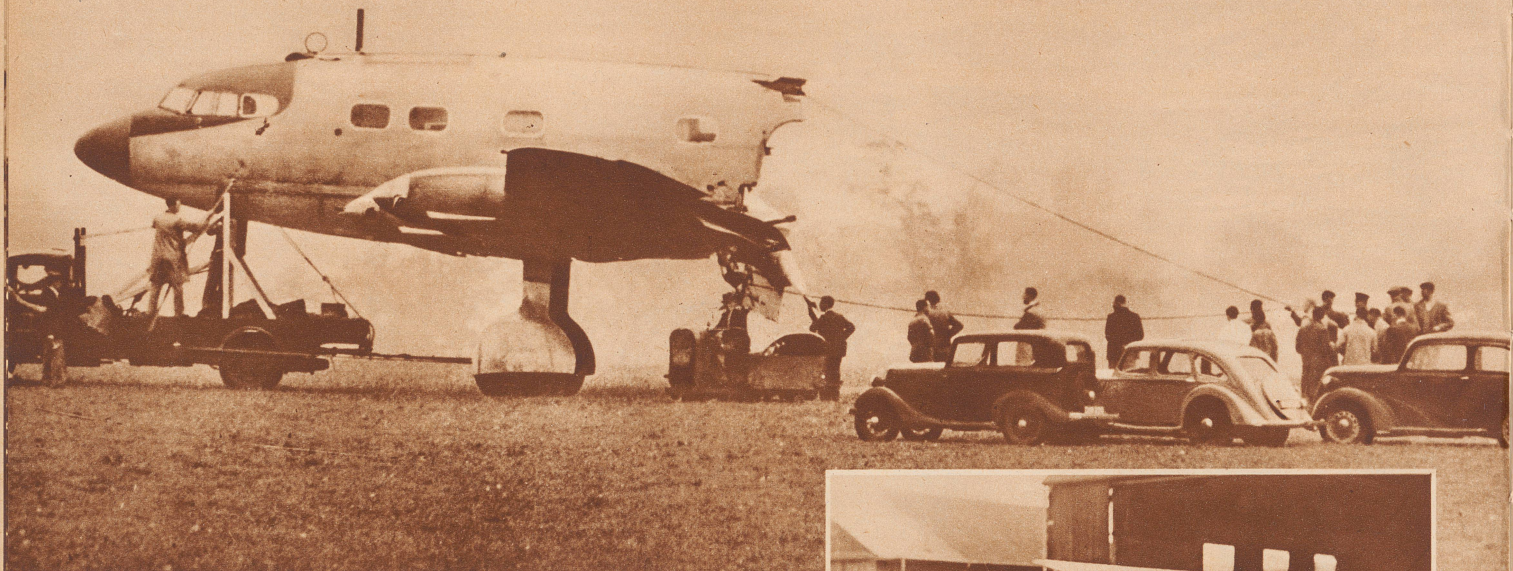


Ohne Spielkameraden

Photo Presse-Diffusion

«Mueter, dä Hansli hät mer eis ghau», so rönt's bei uns manchmal aus den gemischten Haufen spielender Kinder im Hof oder auf der Straße. Beim kleinen Prinzen Edward, Söhnchen des Herzogpaares von Kent, kommt das nicht vor. Niemand darf ihm in seinen Ferien am weiten Strand des Meeres näher als auf 100 Meter kommen. Ein Detektiv paßt unentwegt auf. Der Photograph hat zur Aufnahme das Fernobjektiv gebraucht.

Tandis qu'il s'amuse sur la plage de Sandwich, un détective veille sur l'enfant de Mgr. le duc de Kent et ne laisse approcher quiconque à moins de 100 mètres. Le photographe n'a pas échappé à la consigne et cette image fut prise avec un téléobjectif.



Entzweigebrochen

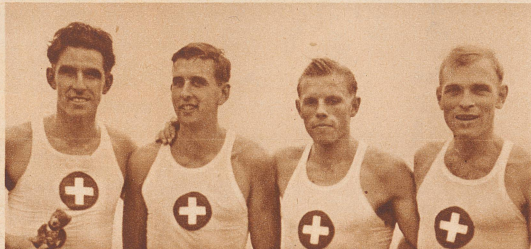
Dieses englische Riesenflugzeug der «Albatros»-Klasse, das für den Transoceanverkehr bestimmt war, ist bei der Landung nach einem Probeflug mitten entzweigebrochen. Verletzt wurde niemand. *Drôle de construction? Non, un des avions gigantesques, que l'Angleterre destine aux futurs transports transatlantiques, s'est cassé... le ventre.*



Ein Schweizerieg in der Ruder-Europameisterschaft in Mailand

Die Endphase aus dem Kampfe der Vierer ohne Steuerermann. Auf 1500 Meter hat der Schweizer Vierer vom F. C. Z. Ruder-Club Zürich, im Vordergrund, sich von Deutschland zu lösen vermocht und strebt mit einem klaren Vorsprung dem Ziele entgegen. In einem erbitterten Bord an Bord-Kampf kommen auf der Außenbahn Dänemark (weiß) und Italien (blau) auf, erreichen aber die vom italienischen Publikum nach den drei deutschen Siegen stürmisch gefeierten Schweizer nicht mehr.

Aux championnats d'Europe, la Suisse l'emporta de haute lutte au «quatre non barré». A 1500 m., l'équipe du F. C. Z. Ruder-Club de Zurich avait pris la tête devant les Allemands. Voici la phase finale de la course: Au premier plan: les Suisses victorieux vivement acclamés par le public italien; au fond: Italiens (maillots bleus) et Danois (maillots blancs) se disputent la deuxième place.



Die siegreiche Mannschaft des Schweizer Vierers. Von links nach rechts: Schmid, Schweizer, Neuschwander und Betschart. *Notre équipe (de gauche à droite): Schmid, Schweizer, Neuschwander et Betschart.*

Photo ATP



Was machen die andern?

Photo ATP

Einige Teilnehmer an den Nationalen Kunstflugmeisterschaften in Basel beobachten mit gespannter Aufmerksamkeit die Arbeit der Mitkonkurrenten. Von links nach rechts: A. Burgund, Frau M. Hutton, die Erstklassierte in der Sportfliegerkategorie, Itten, H. Zollinger. *Les chers concurrents. Les participants du Championnat suisse de vol artistique suivent les évolutions d'un d'entre eux. De gauche à droite: M. Burgund; Mme Hutton, première du classement de la catégorie amateurs, M. Itten, M. Zollinger.*



Frei vom Dienstrook

Photopress

Der Weibel des Politischen Departements, Zahnd, waltete bei dem heurigen Ausflug der schweizerischen Diplomatenkonferenz in Bluse und Zopfelmütze seines Amtes im «Röbli» in Wasen im Emmental. Rechts: Dr. Rothmund, Chef der eidgenössischen Fremdenpolizei, dessen Name im Zusammenhang mit den Flüchtlingsfragen jetzt oft genannt wird. *L'excursion annuelle des diplomates suisses aboutit au banquet de Wasen (Emmental). M. Zahnd s'y rendit en blouse de paysan, pittoresque costume de service pour un huissier fédéral! Le voici s'entretenant avec M. Rothmund, chef de la police fédérale.*